

Zu Hause den Sonntag heiligen...

HAUSGOTTESDIENST AN PALMSONNTAG

Wort-Gottes-Feier | 5. April 2020

VORBEREITUNGEN

- Auf den Tisch, um den sich die Hausgemeinschaft versammelt, wird eine Decke gelegt. In die Mitte werden Kerze und Kreuz gestellt.
- Für die Mitfeiernden werden grüne Zweige bereitgelegt, die sie zu Beginn des Gottesdienstes bis zum Eröffnungsgebet, zur Verkündigung des Evangeliums und zum Sonntäglichen Lobpreis in die Hand nehmen können.
- Das Gotteslob wird benötigt.
- Außerdem kann man überlegen, ob jemand ein Instrument spielt – oder digitale Musik eingespielt wird.

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V: Vorbeter*in/Leiter*in
- L: Lektor*in
- K: Kantor*in/Vorsänger*in
- A: Alle

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Einstimmung

Jemand spielt zur Einstimmung ein Musikinstrument. Alternativ kann digital oder von CD ein Musikstück oder Glockengeläut eingespielt werden.

Eröffnungsvers

- ✓ Hosanna dem Sohne Davids!
Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn, der König von Israel.
Hosanna in der Höhe!

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

(GL 669,2)

- ✓ Im Namen des Vaters... A Amen.
- ✓ Der Name des Herrn sei gepriesen. A Von nun an bis in Ewigkeit.

Einführende Worte

- ✓ Im Evangelium hören wir heute von einem großen Jubel vieler Menschen in der Stadt Jerusalem. In unseren Tagen ist es zur Zeit verboten, mit vielen Menschen gemeinsam ausgelassen zu feiern.
Lassen wir am heutigen Palmsonntag Jesus in unsere Häuser und Wohnungen einziehen, in unsere Herzen und in unsere Gedanken.

Christusrufe (gesungen od. gesprochen)

(GL 279)

- K Hosanna dem Sohne Davids: A Kyrie eleison.
- K Du König deines Volkes: A Kyrie eleison.
- K Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn: A Christe eleison.
- K Gesegnet sei das kommende Reich: A Christe eleison.
- K Dir sei Herrlichkeit in der Höhe: A Kyrie eleison.
- K Sohn Davids, erbarme dich unser: A Kyrie eleison.

Segensgebet über die Zweige

L Wie einst die Menschen in Jerusalem halten auch wir jetzt Zweige in den Händen und bitten Gott um seinen Segen.

V Allmächtiger Gott,

heute erinnern wir uns an den Tag,
an dem dein Sohn Jesus Christus
in seine Stadt Jerusalem eingezogen ist
und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in den Händen.

Wir bitten dich:

Segne (+) diese Zweige,
die Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod.

Wie die Töchter und Söhne Jerusalems ehren wir
Christus mit unserem Lobgebet und bitten dich:

Stärke in diesen Tagen
unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe,
und gib, dass wir einst zum himmlischen Jerusalem gelangen.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES**Erste Lesung**

(Jes 50,4-7)

L Lesung aus dem Buch Jesája.

Gott, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern,
damit ich verstehe,
die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort.
Jeden Morgen weckt er mein Ohr,
damit ich höre, wie Schüler hören.
Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.

Ich aber wehrte mich nicht
und wich nicht zurück.

Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen,
und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen.
Mein Gesicht verbarg ich nicht
vor Schmähungen und Speichel.

Und Gott, der Herr, wird mir helfen;
darum werde ich nicht in Schande enden.
Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel;
ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm (aus Psalm 22; gesungen oder gesprochen)

(GL 293)

K Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

A Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

K Alle, die mich sehen, verlachen mich, *
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

„Wälze die Last auf den Herrn! /

Er soll ihn befreien, *

er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!“

A Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

K Denn Hunde haben mich umlagert, /
eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. *

Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt.

Ich kann all meine Knochen zählen; *

sie gaffen und starren mich an.

A Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

K Sie verteilen unter sich meine Kleider *
und werfen das Los um mein Gewand.

Du aber, Herr, halte dich nicht fern! *

Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe!

A Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

K Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, *
inmitten der Versammlung dich loben.
Die ihr den Herrn fürchtet, lobt ihn; /
all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn; *
erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!

A Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Zweite Lesung

(Phil 2,6-11)

L Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
sondern er entäußerte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen;
er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu
und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“ –
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Zur Verkündigung des Evangeliums nehmen die Mitfeiernden die grünen Zweige in die Hand.

Ruf vor dem Evangelium

(GL 176,5)

K Lob dir, Christus, König und Erlöser.

A Lob dir, Christus, König und Erlöser.

K Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.

A Lob dir, Christus, König und Erlöser.

Evangelium

(Mt 21,1-11)

L Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

A Ehre sei dir, o Herr.

L Lesung aus dem Matthäusevangelium

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte
und nach Betfage am Ölberg kam,
schickte er zwei Jünger aus
und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt;
dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr.
Bindet sie los und bringt sie zu mir!
Und wenn euch jemand zur Rede stellt,
dann sagt: Der Herr braucht sie,
er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen,
damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt zu dir.
Er ist sanftmütig
und er reitet auf einer Eselin
und auf einem Fohlen,
dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen
und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.
Sie brachten die Eselin und das Fohlen,
legten ihre Kleider auf sie
und er setzte sich darauf.
Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus,
andere schnitten Zweige von den Bäumen
und streuten sie auf den Weg.
Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten,
riefen:

Hosanna dem Sohn Davids!
Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog,
erbebte die ganze Stadt
und man fragte: Wer ist dieser?
Die Leute sagten:
Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus:

A Lob sei dir, Christus.

Impuls

V Jerusalem ist voller Menschen. Sie alle sind zum Pascha-Fest in die Stadt, zum Tempel gekommen. Gemeinsam wollen sie der großen Tat Gottes gedenken, wie er einst die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens befreite. Es herrscht eine gute, eine ausgelassene Stimmung in den Straßen und auf den Plätzen. Und jetzt kommt Jesus. Zusammen mit seinen Jüngern zieht er in Jerusalem ein.

Es ist nicht das erste Mal, dass er hierher kommt. Bei seinen früheren

Besuchen betete er im Tempel zu seinem Vater, lehrte das Volk und heilte kranke Menschen. Viele Menschen freuen sich, ihn wiederzusehen. Lautstark und wild gestikulierend zeigen sie ihm ihre Zuneigung: Jesus, durch dich kann ich wieder sehen! Jesus, du hast meine Kinder in deine Arme geschlossen und sie gesegnet! Jesus, mit dir habe ich laufen gelernt! Jesus, du hast mir meine Angst vor der Zukunft genommen! Jesus, du hast mir gezeigt, was Liebe ist! Jesus, du hast mich aus einer Gedankenwelt befreit, die mich niedergedrückt hat!

Ein großer Tag für Jesus und seine Gemeinschaft. Soviel Dankbarkeit und Anerkennung. Doch in der großen Menschenmenge sind auch schon die, die Jesus verachten. Sie sehen in ihm einen Unruhestifter, dem man das Handwerk legen muss. Die Dynamik seiner Botschaft vom anbrechenden Reich des Friedens und der Gerechtigkeit macht den Etablierten Angst. Sie fürchten um ihre Geschäftsordnung, in der klar ist, wer oben und wer unten steht. Sie fürchten, dass Jesus mit seiner Gemeinschaft immer mehr aufdecken könnte, dass sie Gottes gute Ordnung mit zahllosen Verordnungen unkenntlich gemacht, ja für ihre eigenen Zwecke missbraucht haben. Wegen Gotteslästerung wollen sie Jesus anklagen und das gelingt ihnen schließlich auch. Ein radikaler Stimmungswechsel in der Stadt lässt nicht lange auf sich warten. Bald ist zu hören: Ans Kreuz mit ihm! Und all jene, die durch Jesus neu zu leben begonnen haben, verstehen die Welt nicht mehr, als sie ihn mit dem Balken auf seinem Rücken noch einmal an sich vorbeigehen sehen, auf dem Weg nach Golgota.

- Von welcher Begegnung mit Christus kann ich berichten?
- Für welche Erfahrung mit ihm bin ich dankbar?

Halten wir einige Minuten Stille.

ANTWORT AUF GOTTES WORT**Schuldbekentnis**

(GL 582,4)

V Das Wort Gottes hat unser Gewissen erleuchtet;
es lädt uns ein, umzukehren zum Herrn.
Es drängt uns, ihm unsere Schuld zu bekennen:

A Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe:

Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken:
durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

V Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden
gewähre uns der allmächtige und barmherzige Gott.

A Amen.

Friedenszeichen

V Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.
Sein Geist stiftet Frieden unter den Menschen.
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Sonntäglicher Lobpreis

V Gott hat zu uns gesprochen in den heiligen Schriften.
Wir haben sein Wort gehört.
Im Sonntäglichen Lobpreis geben wir ihm Antwort.
Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,
die heute den Einzug des Herrn in Jerusalem feiern,
nehmen die grünen Zweige in die Hand und rufen:

K Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe!

(GL 302,3)

A Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe!

V Hosanna singen wir dir, Gott,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
Gott des Lebens,
Gott der Freiheit,
Gott der Gerechtigkeit,
Gott der Barmherzigkeit,
Gott, unserem Vater.

A Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe!

V Hosanna singen wir dir, Gott,
für dein Wort, das uns umtreibt,
für dein Warten auf uns,
für die Freiheit, umzukehren zu dir,
für dein Entgegenkommen,
für deine Vergebung,
für jeden Neuanfang.

A Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe!

V Hosanna singen wir dir, Gott,
für deine menschengewordene Liebe,
für deine überzeugende Demut,
für deine befreiende Wahrheit,
für deine unendliche Güte,
für deine Liebe bis in den Tod.

A Hosanna, hosanna, hosanna in der Höhe!

V Wir preisen dich,
Herr des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und Liebe
durch deinen Sohn im Heiligen Geist
und stimmen ein in dein Lob:

A Nun lobet Gott im hohen Thron

(GL 393,1.3)

GEBET UND ABSCHLUSS**Fürbitten**

V Zwischen „Hosianna“ und „Kreuzige ihn“ liegen nur wenige Stunden. Was Jesus in den letzten Tagen vor seinem Tod widerfährt, können viele von uns nachempfinden. Sie müssen ertragen, dass sich ihr Leben innerhalb kürzester Zeit völlig verändert. Für sie bitten wir:

K Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild. (ggf. gesungen)

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

L Gestern geliebt – heute verlassen:
Wir beten für alle, die wie aus heiterem Himmel von ihrem Partner im Stich gelassen werden.

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

L Gestern gebraucht – heute weggeschoben:
Wir beten für alle, die ohne eigene Schuld von heute auf morgen ihre Arbeit verlieren.

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

L Gestern gesund – heute todgeweiht:
Wir beten für alle, die durch eine schlimme Krankheit plötzlich ihre Lebenspläne durchkreuzt sehen.

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

L Gestern unbekümmert – heute gebrochen:
Wir beten für alle, die durch einen schweren Schicksalsschlag oder durch ein Unglück von einem Augenblick zum anderen den Halt im Leben verlieren.

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

L Gestern angesehen – heute vergessen:
Wir beten für alle, die verkraften müssen, dass sich mit einem Mal niemand mehr für sie interessiert.

A Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

Herrengebet

V Zwischen „Hosianna“ und „Kreuzige ihn“ liegen auch in unserem Leben oft nur wenige Stunden. Gib uns die Kraft, Gott, zu tragen, was wir nicht verändern können – im Blick auf Jesus, deinen Sohn und unseren Bruder.

Lasst uns beten, wie er selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V Bitten wir Gott um seinen Segen für die vor uns liegende Karwoche, in der wir Jesus auf seinem Leidensweg weiter begleiten – bis zur Auferstehung:

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Und so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

(GL 671,4)

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

(GL 453)

A Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

Diakon Martin Wirth
Michael Recke
(Göttingen)